

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.

Den 6. November 1824.

Inhalt.

Die Moden in den Taufnamen. — Nächsten Sonntag
akademischer Gottesdienst. — Armensachen. — Bitte für die
arme Wolter aus Wettin. — Dank und Bitte. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Frauenverein. — Ver-
zeichniß der Gebornen ic. — 60 Bekanntmachungen.

Die Mode und der Wahn
ertheilt der Welt Befehle.

Die Moden in den Taufnamen.

Jedem Kinde einen Namen zu geben, war von jeher
Sitte, ist es noch und wird es bleiben bis ans Ende
der Tage. Aber so wie Alles in der lieben veränder-
lichen Welt dem allgewaltigen Scepter der Mode un-
terworfen ist, die dann wieder der Herrschaft eines
sogenannten Zeitgeistes, die bald ausgebreiteter, bald
beschränkter, bald von längerer bald von kürzerer
Dauer ist, unterthänig seyn zu müssen scheint, so ist
auch diese Herrschaft der Mode bey den Namen, wel-
che die lieben Menschenkinder unter den in frühern und
spättern Zeiten lebenden Völkern erhielten und noch er-
halten

XXV. Jahrg.

(45)

halt

halten, nicht zu verkennen. So war und ist es auch noch unter uns Deutschen! —

Bis zum zwölften Jahrhundert waren in Deutschland keine andere als ursprünglich deutsche Taufnamen Mode, als männliche: Adelbert, Alfred, Arnold, Alwin, Berthold, Bruno, Bodo, Theodorik, Edmund, Erich, Gerthold, Armin, Hermann, Runo u. m.; als weibliche: Adela, Amalgunde, Bertha, Brunehilde, Gertrud, Hildegard, Helmine, Klortibe, Kunigunde u. s. w. Allein in diesem und in den folgenden Jahrhunderten wurden viele dieser durch die Aufnahme biblischer und anderer Heiligen Namen außer Mode gesetzt.

Nur manche von den sogenannten biblischen Namen machten kein großes Glück, aus leicht zu übersehenden Ursachen, als: Hiob, Kain, Urias u. m. Dafür kamen andere desto häufiger vor, als: Adam, Jacob, Benjamin, David, Joseph, Salomo, Samuel &c. Auch biblische Frauennamen waren seit dem zwölften Jahrhundert nicht selten, z. B. Eva, Rebekka, Esther, Susanna u. m. Doch seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts findet man sie nicht so häufig, und wurden dafür anderweitige fremde Namen, als: Evelina, Iduna, Ariadne, Urania, Rosalia u. a. aufgenommen. Die Namen des Neuen Testaments haben sich länger erhalten, als: Maria, Anna, Elisabeth &c. Aber auch für diese wollen unsere Modemänner Molly, Nanny, Nannette &c. gewählt wissen. Anna-Maria hat man in Mariane umgebildet, Elisabeth in Elisa oder Betty u. s. w. Eben so hat mans auch mit den Männernamen des N. T. gemacht.

Was

Was die Heiligennamen betrifft, so hatten diese ebenfalls seit dem 12ten Jahrhundert viele Freunde gefunden und finden sie zum Theil noch, als: Christoph, Nicolaus, Benedict, Hieronymus, Laurentius (Lorenz), Mauritius (Moriz), Vitus (Weit) u. s. w. Auch weibliche Heiligennamen wurden häufig den Kindern gegeben, z. B. Agathe, Agnes, Beata, Barbara, Clara, Catharina, Margaretha, Veronika u. m. Bey der Wahl des Heiligennamen, welchen man dem Kinde gab, berücksichtigte man oft den, welcher an dem Tage, an dem das Kind die Taufe empfing, im Kalender stand. So Martin Luther u. a. Durch diese Heiligennamen wurden, wie gesagt, viele ursprünglich deutsche Namen mehr oder weniger verdrängt, z. B. die männlichen: Arnulf, Dedo, Lambert, Raimund, Severin, Balduin, Brennus, Schilderich, Erwin, Hilmar, Manfred, Wernfried u. m. Die weiblichen: Almath, Dorwina, Ella, Gisla, Luitgard &c.

Ein Modegeschmack der neuern Zeit verwandelte auch ursprünglich deutsche Namen und nahm sie in französischer, englischer &c. Form auf. So wurde Ludovica in Louise, Ludwig (doch später) in Louis, Wilhelm in William, Feodor, Feidolin in Friedrich u. s. w. umgeschaffen. Doch blieben noch viele deder, die auch schon die vorchristlichen oder Alt-Germanen führten; denn auch diese legten ihren Kindern bald nach der Geburt den Namen, welchen diese beständig führen sollten, unter gewissen Feyerlichkeiten bey. So blieben die männlichen Namen: Albert, Heinrich, Raimund, Wolfgang u. m., so wie die weiblichen: Amalie, Bertha, Helmine, Hedwig, Mathilde, Regine

u. a. Man bildete auch wohl etwas später aus männlichen weibliche Namen, z. B. Adolfine, Albertine, Bernhardine, Henriette, Leopoldine, Ulrike &c.

Bis zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts bekam jedes Kind in Deutschland nur Einen Taufnamen; aber bald gebot die Mode, und man hielt es für ehrenvoller, dem Kinde mehrere zu geben, so daß man sich wohl hie und da veranlaßt sah, durch landesherrliche Verordnungen gewisse Grenzen für die Zahl der Namen, welche einem Kinde gegeben werden könnten, zu bestimmen, wie z. B. die Magdeburgsche Kirchenordnung von 1685 nur 2 Namen erlaubt. Die Kirchenpolizey der neuern Zeit verstatet hierin mehr Freyheit; denn sie rechnet auf den gebildeten Geschmack der Eltern sowohl bey der Zahl als Wahl der Namen; doch ist in Hinsicht der letzten durch eine Verfügung des K. Ministeriums des Innern zu Berlin vom 28. October 1816 bestimmt worden, daß bey der Taufe eines Kindes nur die Beylegung solcher Namen gestattet werden soll, welche entweder zu den bisher unter den Christen üblichen Taufnamen gehören, oder, falls sie neu gebildet worden, doch theils an sich einen Sinn, theils in ihrer Bedeutung nichts Anstößiges haben; daher Namen entgegensetzter Art von den Pfarrern zurückgewiesen werden müssen, wenn wirklich der Fall eintreten sollte, daß die Beylegung derselben von unverständigen oder leichtfertigen Eltern verlangt würde. Auch Familien-Zunamen, welche nicht zugleich schon übliche Taufnamen sind, dürfen als solche den Tauflingen nicht beygelegt werden.

Ueberhaupt möchte man wohl bey der Wahl des Namen darauf zu sehen haben, ob er eine für ein
Men:

Menschenkind, als Träger desselben, nicht unpassende Bedeutung, und in der Zusammensetzung seiner einzelnen Töne einen nicht auffallend mißtönenden Klang habe. Uebrigens suche man seinen Namen als einen guten zu erhalten, und deutet er auf eine ehrenvolle Bestimmung hin, so wandle man derselben würdiglich.

Alles dieses findet man mehr ausgeführt in der eben herausgekommenen kleinen Schrift vom Herrn Vicedirector D o l z zu Leipzig: die Moden in den Taufnamen, mit Angabe der Wortbedeutung dieser Namen. Leipzig 1825, wo man sowohl die Geschichte, als auch die Erklärung vieler Vor- auch Familiennamen findet. Das Büchlehen kostet 25 Sgr.

Chronik der Stadt Halle.

I. U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

A r m e n s a c h e n.

Der Fischermeister Herr Linke hat wegen Alterschwäche die Bezirksvorsteherstelle im Revier Weingärten niedergelegt, und ist an dessen Stelle der bisherige Armenvater dieses Reviers, Herr Wieske, zum Bezirksvorsteher, mit Beybehaltung seiner Armenvaterstelle erwählt worden. Halle, den 27. October 1824.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

3.

Bitte für die arme Wolter aus Wettin.

Die eilffährige Tochter des sehr armen Tagelöhners Wolter in Wettin, litt, nach dem Bericht des Hrn. Kreisphysikus Dr. Müller, seit zwey Jahren am Knochenfraß des linken Schienbeins, welcher durch Vernachlässigung solche Zerstörung des gedachten Knochens angerichtet hatte, daß am 21sten October d. J. hier die Abnahme des Beins über dem Kniegelenk vorgenommen werden mußte. Es war nicht leicht, ein so schwaches Kind, was noch dabey an krankhaft veränderten Blutgefäßen litt, bis hieher, den zwölften Tag nach der Operation, durchzubringen. Hatte diese schon ihre Schwierigkeiten gehabt, welche unter solchen Umständen jedem Einsichtsvollen einleuchtend sind, so waren die der ärztlichen Behandlung nicht geringer, ehe es während vieler Nachtwachen sehr angestregten Bemühungen gelang, einen Fieberzustand zu mäßigen, der mit der Natur des gewöhnlichen Wundfiebers zugleich den der höchsten Nervenschwäche verband.

Erst heute kann ich daher sagen, daß die Kranke auf dem Wege der Besserung sey, allein vielleicht kaum genesen, drückt sie die bitterste Armuth nieder; ich kann sie unmöglich so elend zurücksenden, wie sie hieher gekommen, aber ich kann selbst etwas mit einer Beysteuer für sie thun, und mich an fühlende Herzen wenden, welche durch die Summe des Elends, die es auf Erden giebt, nicht gleichgültig geworden, sich sagen: es ist ein höchst unglückliches menschliches Wesen, für welches um Hülfe gebeten wird.

Ich nehme kleine Beyträge mit Dank für die Kranke an, und werde sie zu seiner Zeit berechnen.

Halle, den 1. November 1824.

Weinhold.

4. Dank und Bitte.

Für die Abgebrannten in Kupferberg in Schlesien, im Preuß. Regierungsbezirk Reichenbach, sind bis jetzt eingegangen:

1) Beym Dr. Wegscheider: Von Hrn. P. R. 1 Thlr., von Hrn. P. Sch. 1 Thlr., von Hrn. C. 12 gGr., von Hrn. A. 3 Thlr., von P. u. F. 8 Thlr., von Hrn. D. H. 16 gGr., von Hrn. D. W. 1 Thlr., von Hrn. Fl. 12 gGr.

2) Bey dem Canzler Niemeyer: Von D. C. 1 Thlr., von 1 Ungenannten 1 Thlr., von M. C. A. 18 gGr., von N. 5 Thlr. Ferner von R. F. 2 Thlr., von C. E. 1 Thlr., von Deconom R. 1 Thlr., sämmtlich in D., Ungen. 1 Thlr.

3) Bey dem Consist. Rath Wagnitz: Ungen. 12 gGr., von M. 1 Thlr., von R. 8 gGr., Ungen. 1 Thlr., von M. R. 2 Thlr., von J. 4 gGr., Ungen. 1 Thlr., von Wittwe R. 1 Thlr., von G. 1 Thlr., Ungen. 12 gGr., Ungen. 8 gGr., von 2 Ungen. 2 Thlr., von B. 1 Thlr., von C. B. 1 Thlr., Ungen. 2 Thlr. Aus der Sparbüchse eines Kindes für ein Kind der Unglücklichen 12 gGr. Von L—g 1 Thlr. 6 gGr. und $\frac{1}{2}$ Sgr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 5 Thlr., von J. B. Friedrichsd'or oder 2 Thlr. 21 gGr., von C. C. 12 gGr., von M. R. 1 Thlr., von P. C. 1 Thlr., von der Wittwe B. 4 gGr. mit dem Vers:

Ach, wär' ich doch nicht arm auf Erden,
Um meinen Brüdern wohlzuthun,
Bey ihren Leiden und Beschwerden
Sie zu erfreun, würd' ich nicht ruhn.

Von D. 1 Thlr., von F. A. M. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., von Wittwe F—r 1 Thlr., von S. 16 gGr., von F. 16 gGr., von P. 16 gGr., Ungen. 2 Thlr., Ungen. 4 gGr., von N. 1 Thlr.

Die vorgeannten Sammler der milden Gaben bitten dringend um fernere Beiträge, um recht bald die Leidenden erfreuen zu können.

5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

65) Bey einer Trauung wurden für die Armen gesammelt 20 Sgr.

66) Bey der Taufe der kleinen Louise wurden für die Armen gesammelt und durch die Hebamme Frau Penzner abgegeben 15 Sgr.

67) Für die von C. W. Magistrat ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, von den Fleischergefelln 1 Thlr., von Herling 1 Thlr., von einem Ungenannten 1 Thlr.

68) Bey einer am 31. October vollzogenen Hochzeitfeier sind für die Armen eingesammelt und durch M. W. abgegeben worden 2 Thlr. 12½ Sgr.

69) Eine von dem R - meister Hrn. D. geschenkte und von Hrn. M. bezahlte Schuld 10 Sgr.

Die Curatoren u. Lehmann. Runde.

6. Frauenverein.

Da der hernanahende Winter die wärmere Bekleidung der unserer Obhut anvertraueten Kinder nöthig macht; so wenden wir uns wieder vertrauend an unsere wohlthätigen Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der Bitte, auch diesesmal uns durch milde, jenem Zwecke entsprechende Gaben zu unterstützen, und solche in beliebiger Art geneigt an die Frau Wittwe Lehmann am großen Berlin abreichen zu lassen.

Halle, den 1. November 1824.

Der Frauenverein. Dürking.

Den richtigen Empfang folgender Geschenke zur Winterbekleidung unserer Pflegebefohlenen zeigen wir schuldigst an: 1 Thlr. aus Dank zu Gott für Genesung von schwerer Krankheit, 3 Thlr. von Fr. B. B. H. v. W., 2 Thlr. 20 Sgr. von Fr. G. K. M. Erlos
eines

eines verkauften alten Instruments, 6 Pfund gesponnene graue Wolle von Rad. S., und danken für diese milden Gaben herzlichst. Halle, den 1. Nov. 1824.

Der Frauenverein. Dürking.

7.

Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
October. November 1824.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 27. Septbr. eine unehel. F.
(Nr. 56.) — Den 12. October dem Privatlehrer
Bäthke eine Tochter, Agnes Marie Wilhelmine.
(Nr. 959^a.) — Den 20. eine unehel. F. (Nr. 20.) —
Den 28. eine unehel. F. (Nr. 857.)

Ulrichsparochie: Den 1. October dem Fabrikant
Freiberg eine F., Caroline Wilhelmine. (Nr. 253.) —
Den 7. dem Kutscher Erdmann ein Sohn, Johann
Friedrich Wilhelm. (Nr. 236.) — Den 19. dem Buch-
drucker Schulze eine F., Elisa Friederike Caroline.
(Nr. 1576.)

Moritzparochie: Den 15. October dem Brauknecht
Sonneberg eine Tochter, Johanne Dorothee Louise.
(Nr. 657.) — Den 20. dem Handarbeiter Ecke ein
Sohn, Johann Heinrich Philipp. (Nr. 2110.) —
Den 27. dem Ziegeldeckergesellen Hilpert eine Tochter,
Rosine Friederike. (Nr. 2134.)

Domkirche: Den 13. Oct. dem Buchdrucker Teller
eine F., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 208.)

Katholische Kirche: Den 16. Oct. ein unehel. Sohn.
(Nr. 864.)

Neumarkt: Den 26. October dem Handarbeiter Red-
ling eine Zwillingstochter, Marie Dorothee Friederike,
und ein Zwillingesohn, Friedrich Gottlieb Zacharias.
(Im ehemaligen Geisthospital.) — Den 27. ein un-
ehelicher Sohn. (Nr. 1122.)

Glauch: Den 13. October dem Handarbeiter Luther ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1927.)

b) **Getraete.**

Marienparochie: Den 31. October der Handschuhmacher Lehmer mit M. C. Hübener.

Ulrichsparochie: Den 25. Oct. der Wörtchermeister Haase zu Korhenburg mit L. S. A. Schaffner. — Den 29. der Wörtcher Schneider m. D. Ch. Hassauer. — Den 31. der Handarbeiter Schnabel mit J. Ch. S. Büchner.

Glauch: Den 1. Nov. der Aufseher bey der Krankenanstalt des Waisenhauses Gieseler mit J. M. Merlein geb. Groß. — Der Zimmermann in Brehna Trabisch mit M. S. Schirmer. — Der Invalid Jourkowsky mit M. Walther geb. Deitler.

c) **Gestorbene.**

Ulrichsparochie: Den 28. October der Buchbindermeister Frize, alt 57 J. 2 M. Sicht. — Den 29. des Kaufmanns Wiedero L., Emilie Bertha, alt 5 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Des Schuhmachers meisters Burckhardt Ehefrau, alt 35 J. 6 M. 2 W. 6 T. Folgen der Entbindung.

Morixparochie: Den 24. Octbr. des Handarbeiters Schäfer L., Johanne Henriette Friederike, alt 4 J. 3 M. 3 W. Darmentzündung. — Den 27. des Tischlermeisters Teichmann L., Wilhelmine Friederike, alt 1 J. 7 M. 2 W. Krämpfe. — Den 29. des Tischlermeisters Löffler L., Marie Rosine Auguste, alt 3 M. 2 T. Krämpfe.

Glauch: Den 28. Oct. des Schuhmachers Lennig L., Juliane Friederike, alt 2 J. 6 M. 3 W. 5 T. Luftröhrenentzündung. — Den 1. Nov. des Lohnbedienten Grabein L., Johanne Wilhelmine Pauline, alt 4 J. Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Daß die verwitwete Frau Christiane Elisabeth Warnbeck hieselbst unterm 15ten September c. als Hebamme für die Stadt Halle von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg approbirt und von mir heute vor schriftlich vereidigt worden ist, wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 2. November 1824.

Der Königl. Landrath Streiber.

Durch die Königl. Regierungs-Verordnung vom 24sten März 1817 im Amtsblatt Pag. 201 sind, mit Bezug auf die Vorschriften des Allgem. Landrechts P. II. Tit. 20. Pag. 768. die bey vorzunehmenden Bauten statt findenden polizeylichen Einschränkungen festgesetzt, und ist dabey besonders verordnet, daß kein Bau, ohne Vorwissen und Genehmigung der Ortspolizey unternommen, und daß der Vorwand des bey dem Baue zugezogenen Gewertmeister: daß der Bauherr die fehlerhafte Führung des Baues, oder den Gebrauch der untauglichen Materialien, selbst verlangt, oder genehmiget habe, dem Meister niemals zu staten kommen, und ihn von der gesetzlichen Strafe der Verbesserung des Fehlers auf eigene Kosten im ersten, der Androhung des Verlustes seines Gewerbescheins und Erleidung einer zweyjährigen Gefängnißstrafe im zweyten Falle befreyen könne. Indem wir das Publikum auf diese gesetzlichen Vorschriften hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir ferner, daß jeder Hausbesitzer oder Miether verbunden ist, vor eine über einen Brettboden befindliche Feuerungstür eine Einsplatte anzubringen, damit das Feuer den Fußboden nicht erreichen kann. Endlich bringen wir noch in Erinnerung, daß der Gebrauch von Luftziegeln oder Lehm-pöken bey allen und jeden Schornsteinen die vom Schornsteinfeger befahren werden, so weit die Schornsteine nicht über dem Dache hervorragen, zwar erlaubt, jedoch selbige nicht auf die hohe Kante, sondern nach den breiten Seiten aufgeführt, und auf der Außenseite berappt und geweißet wer-

werden müssen, damit jeder entstehende Sprung leicht entdeckt werden kann; wogegen, so weit die Schornsteine über dem Dache hervorragen, es völlig unerlässlich ist, daß dazu nur gebrannte Steine genommen werden. Bey allen Schornsteinen und Röhren aber, welche vom Schornsteinfeger nicht befahren werden können, dürfen jedoch, nach der Verordnung eines hohen Ministerii vom 14ten Januar 1822 keine Lehmsteine angewendet werden. Bey jedem Uebertritt dieser gesetzlichen Bestimmungen wird die angeordnete polizeyliche Strafe, sowohl in Hinsicht des Bauherrn, als des dabey gebrauchten Gewerkmeisters, ohne alle Nachsicht vollstreckt werden.

Halle, den 27. October 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrieh. Schwetschke.

Der allgemeine Magdeburger Volkskalender fürs kommende Jahr zu 10 Sgr. (8 gGr), dergleichen Stollberger, Quedlinburger, Eisleber, Delitzscher Quart., Octav- und Comptoir-Kalender sind in der Gerlach'schen Handlung, welche vom Markt in die Klausstraße Nr. 826 verlegt ist, zu haben.

Verkauf. Eine Quantität neue Esperstädter Platten, Hausflure damit zu pflastern, so wie dergl. recht modern gearbeitete niedere und hohe Ofensüße sind zu verkaufen Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche.

Verkauf. Ein Circultröfen, äußerst fein und geschmackvoll verziert gegossen, so wie einige schon gebrauchte Kanonen- und Windöfen, wobey ein sehr großer feingegossener Kanonenofen (in einem großen Saal oder sehr großen Zimmer brauchbar) sich befindet, sind billig abzulassen. Der Centner neuer gewöhnlicher Heizöfen wird zu 4 Thlr. 22½ Sgr. verkauft bey M. L. LeClere, Glaucha Nr. 2014. Alte Öfen und dergl. einzelne Platten und Kränze sind auch noch vorräthig.

Es ist in den drey Schwanen alle Tage gutes Essen zu bekommen.

Von den zum Nachlasse des zu Wörmlich verstorbenen Herrn Amtsverwalter Helling gehörigen Super: Inventariestücken des Rittergute Wörmlich sollen 50 Stück alte Schafe und Lämmer, auf Antrag der Erben, in termino

den 12ten d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute Wörmlich gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 2. November 1824.

Patrimonial-Kreisgericht.
Cäsar.

Im Hospital zu Glaucha sollen auf den Sonnabend, als den 6. d. Mon., Nachmittags um 2 Uhr, alle Baumaterialien, als: Balken, Bretter, Latten und Dachziegel, Pferdetrippen und Klauen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 2. November 1824.

Es soll die Erabe von den im Dchse schen Brauhause zu brauenden Bieren auf ein Jahr verpachtet werden; Pachtlustige können sich daselbst bis zum 15ten November melden.

Sämmtliche bey mir bis den 30sten September 1823 versetzten Pfänder müssen bis zum 6ten November d. J. eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 8ten November in meiner Wohnung verkauft werden; wollenes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 23. September 1824.

Wittwe Lauterbach.

Bey dem Instrumentmacher Carl Otto, wohnhaft am innern Steinthor Nr. 165, findet man alle Sorten Guitarren von 4 bis 10 Thlr., so auch mehrere ganz vorzüglich gute sowohl im Ton als auch von Arbeit, vorrätzig; auch sind alle Sorten gute Saiten bey mir zu bekommen.

Halle, den 2. November 1824.

Trockne Ameisener verkauft billigt

C. S. Kiesel am Markte.

 Privatunterrichts-Anzeige an ein geehrtes Publikum.

Da ich schon früher in Berlin Unterricht in allen vorkommenden feinen weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Nähen und feinen Stickereien an junge Damen ertheilet habe, so ist es mein Wunsch, auch hier in Halle, als den Ort meiner jetzigen Bestimmung, nützlich zu seyn, und dies Geschäft auch hier fortzusetzen. Ich würde mich sehr erfreut fühlen, wenn verehrte Eltern ihre lieben Töchter mir in dieser Absicht anvertrauen und zuschicken wollten. Auch ertheile ich gründlichen Unterricht im Schneidern nach dem Maße, so wie ich auch alle Arten Kleider selbst verfertige. Das Honorar für alle Arbeiten werde ich auf das Billigste stellen. Nähere Verabredung über vorstehende Gegenstände kann bei mir täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 4 oder 5 Uhr gehalten werden, in meinem Logis in der Märkerstraße bey dem Täschner Herrn Müller Nr. 447 eine Treppe hoch links. Halle, den 2. Nov. 1824.

Wilhelmine Schmeißer geb. Francke.

Musikunterrichts-Anzeige.

Da ein Candidat der Theologie, der nach mehreren Zeugnissen, selbst von unserm Herrn Musikdirector Naue, in der Theorie der Musik ausgezeichnete Kenntnisse und im Klavier- und Guitarrenspiel sehr große Fertigkeit und Geschicklichkeit besitzt, auch seit mehreren Jahren hierin gründlichen Unterricht mit dem besten Erfolge ertheilt hat, sich als Musiklehrer eine Zeitlang hier aufzuhalten Willens ist; so bin ich so frey, das hiesige hochzuverehrende Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen. Wer das Nähere zu wissen wünscht, den bitte ich, sich in den Vormittagsstunden von 10 bis 11 Uhr gefälligst zu mir zu bemühen.

Halle, den 1. Nov. 1824.

Joh. Sonntag, theol. Stud.

Wohnt in der Ritterstraße Nr. 678.

Verkauf. Ein vorzüglich schönes neues Pianoforte steht zum Verkauf und kann täglich in Augenschein genommen werden. Brauhausgasse an der Ulrichskirche Nr. 328.

Große wohlschmeckende Neunaugen, wirklich ächte fette Limburger Käse, grünen und weißen Schweizerkäse, marinirte Heringe, frischen russischen Caviar, italienische große Lambertskäse, Knackmandeln, Traubenrosinen empfehle ich bestens; auch erwarte ich die ersten großen holländischen Austern und frische Pommeranzen.

C. S. Kifel am Markte.

Feinstes Scheiben- und Büchsenpulver von vorzüglicher Stärke das Pfund à 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. (9 Gr. Cour.) empfing

C. S. Kifel am Markte.

Neue englische Heringe, feinste Chocolate, bunte, einfarbige und marmorirte Papiere empfiehlt zu billigen Preisen
der Kaufmann Sonnemann.

F. Pfeffergurken, Gewürz-Essiggurken und weinsaure Salzgurken, welche voriges Jahr so viel Beyfall gefunden, empfiehlt in bekannter Güte billigt

Blüchner. Große Ulrichsstraße.

Meinen geehrten Abnehmern empfehle ich eine neue Sendung besten Champagner grand moussoux 22r, Brauneberger Moselwein 22r als sehr schön und preiswürdig. Ein Preiscourant meiner übrigen führenden f. Desert- und billigen Tischweine steht jedem zu Dienste.

F. A. L. Blüchner.

Hey herannahendem Winter ermangelt ich nicht, mein
Commissionslager

von allen Sorten feinen und ächten Chocoladen, als: Neu erfundene Gerstenschocolade für Brustkranke, isländ. Moos- und Gesundheitschocolade, bittere oder Cacao-Masse, Zitwerchocolade ein gutes Wurmmittel, extra f. Vanille-, Wasser- und Gewürzchocolade, franz. holländ. und gute einfache Chocolade, pr. Pfund 32 Loth nach bekanntem Fabrikpreis, bestens zu empfehlen.

F. A. L. Blüchner.

Neue fette Neunaugen erhielt billigt

F. A. L. Blüchner.

Hey dem Essigbrauer Lange sind Pfeffergurken und eingemachte rothe Rüben zu verkaufen:

Die am 27sten d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geb. Isensee, von einem muntern Jungen zeigt seinen hiesigen Verwandten und Freunden ergebenst an
der Pfarrer Schmidr.

Nienburg a. d. S., den 28. October 1824.

Da ich noch mehrere Sendungen von den bekannten sehr schönen derben weißen Leinwänden von der Bleiche erhalten habe, so empfehle ich solche in Schocken zu ganz billigen Preisen.

J. G. S. Jänisch,
am Markte unterm goldnen Ringe.

Leichte Portorico, Blätter à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr. (7 Gr. Cour.)
f. braun Maryland dito à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.)
offerire ich, da ich wahrscheinlich nur erst später daran arbeiten lassen werde, mit dem Bemerken, daß nur directe Einkäufe in Parthien die niedrige Preisstellung dieser amerikanischen Tabake veranlassen.

J. W. Kuprecht sen.
am Pacht Hofe.

Kollen, Knaster à Pfund 2 Thlr. 15 Sgr. u. 1 Thlr. 15 Sgr., geschnittener Knaster à Pfund 2 Thlr. u. 1 Thlr. 10 Sgr., 22 Sgr. 6 Pf., 20 Sgr. u. 12 Sgr. 6 Pf. bey
J. A. Pernice.

Pferdeverkauf.

Im Gasthofe zum goldnen Hahn vor dem Klauthzere stehen zwey große, starke, hellbraune Zugpferde um einen billigen Preis zu verkaufen.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 7ten und 8ten November, soll bey mir Nachkirch gehalten werden. Die Herren Hautboisten der Wohlblüthlichen 4ten Jägerabtheilung werden mit ihrer Musik meine Freunde zu unterhalten suchen.
Poppe in Passendorf.

Künftigen Sonntag, als den 7ten November, soll bey mir ein Pfannkuchensfest gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Siebigke zur Bergschente in Erdllwig.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.